

Rundbrief Nr. 2

Yasmin Ucal - Montpellier, Frankreich



So liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie das hier lesen, bedeutet das, die HÄLFTE meines abenteuerreichen Jahres in Montpellier ist schon vorbei! Wahnsinn. Wer hätte gedacht, dass es so schnell geht?

Das bedeutet aber auch, dass ich genug Zeit hatte, viel von der Kultur, den Menschen und dem Leben in Frankreich zu erfahren, besonders von den Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen Montpellier und Leverkusen/Köln.

Davon werde ich Ihnen im Laufe meines Briefes ein wenig berichten. (es gibt nämlich sehr viel von dem ich erzählen könnte, aber das wäre dann ZU viel).

Ich beginne mal mit dem Offensichtlichsten: dem Wetter. Wir haben Ende Januar und die Sonne scheint mehr als in manch deutschem Frühling oder Herbst! Die meisten Bäume haben nicht mal ihre Blätter ganz verloren. Da versteht man schon, weshalb die Menschen im Süden, mehr Lebensfreude nach außen tragen. Bei so viel Sonne, geht es doch kaum anders! Deshalb ist es wahrscheinlich auch normal, dass die Menschen hier zwischendurch einfach anfangen zu singen! Ich habe in der *Tram* (Straßenbahn) schon mehrere Jam Sessions miterlebt. Das war im ersten Moment eine merkwürdige Erfahrung, aber eigentlich ist es sehr schön. In Deutschland habe ich das so nie mitbekommen, was sehr schade ist, denn es bringt einen sofort zum Lächeln. :D

Rundbrief Nr. 2

Yasmin Ucal - Montpellier, Frankreich

Auf der anderen Seite gibt es natürlich auch Ereignisse, die einen nicht zum Lachen bringen. Sie haben sicherlich von den Demos und Ausschreitungen der *Gilets jaunes* (den Gelbwesten) gehört, die sich gegen den französischen Staatspräsidenten und die Steuererhöhung aussprechen.

Also es war schon erschreckend Demos in so einem Ausmaß mitzerleben, dabei ist es hier in Montpellier bei weitem nicht so präsent wie im Norden bei Paris. Dennoch brannten hier auch schon mal Mülltonnen oder Tränengas musste zum Einsatz kommen. Ich habe auch das Gefühl, dass es von Demo zu Demo heftiger wird. Sie legen den ganzen Tramverkehr still und blockieren die Straßen der Stadt.

In Deutschland habe ich das so noch nie mitbekommen, dabei gibt es im Raum Köln häufiger Demos, bei denen Rechte auf Linke treffen.

Dabei sind in Montpellier das Militär und die Polizei viel präsenter als in Leverkusen/ Köln, was mich die ersten Male ein wenig eingeschüchtert hat. Mittlerweile bin ich es aber gewöhnt. Außerdem beschränkt sich die Militärpräsenz hauptsächlich auf den Bahnhof.

Aber widmen wir uns wieder einem schöneren Thema - dem Essen. Ja, die Essgewohnheiten sind so speziell, dass ich sie erwähnen muss. Das Essen wird hier regelrecht zelebriert. Es gibt eine feste Reihenfolge, die wie folgt lautet:

1. ein Aperitif mit kleinen Snacks wie z.B. Kräckern, kleinen Salamis, etc. (pardon *saucisson*!) und einem alkoholischen Getränk (i.d.R. Weißwein)
2. dann folgt die Vorspeise, bestehend aus Salat oder Suppe
3. was dann folgt, ist klar... die Hauptspeise, die seeehr reichhaltig ist und meistens Fisch und/oder Fleisch beinhaltet, also vegetarisch oder vegan zu leben, ist hier in Südfrankreich echt schwierig.
4. *Fromage* (Käse)! Was viele für ein Klischee halten, ist wahr! Für Franzosen ist der Gang mit Käse und Baguette sehr wichtig. Es gibt sogar ganze *Fromagerien* (Käseläden) für leidenschaftliche Käse-Esser.
5. es folgt noch das Dessert in Form einer Tarte, Obst, Eis, etc.
6. als Letztes gibt es noch einen Kaffee.

Danach kugelt man wirklich nach Hause. :D

Rundbrief Nr. 2

Yasmin Ucal - Montpellier, Frankreich

Einen letzten Unterschied, von dem ich noch berichten möchte, sind die Pfadfinder (Scouts). In Deutschland hört man nicht wirklich viel davon, es ist nicht wirklich verbreitet, aber hier in Montpellier ist es das.

Fast jeder, den ich getroffen habe, war/ist bei den Pfadfindern. Sie lernen mit der Natur umzugehen und zu leben. Das ist wirklich sehr interessant und cool. Alle paar Wochen gehen sie campen, um ihr Wissen über die Natur auch anwenden zu können. Ganz offen tragen sie, durch Halstücher, auch zur Schau, dass sie ein Mitglied der Scouts sind. Dabei hat jeder Verein auch seine eigenen Farben zur Wiedererkennung.

Nun, jetzt habe ich nur von den Unterschieden erzählt, aber ich denke, die sind auch interessanter als die Gemeinsamkeiten, da sich im Großen und Ganzen Frankreich und Deutschland ziemlich ähnlich sind. :)

Wenn Sie noch mehr von meinem Leben in Montpellier erfahren wollen, schreiben Sie mir gerne eine E-Mail an: ucal.y@web.de

Bis zum nächsten Brief.

Bisous

Yasmin

P.S. Ein großes Dankeschön nochmal an alle meine Spender. Durch euch sind diese wunderbaren Erlebnisse erst möglich.

Rundbrief Nr. 2

Yasmin Ucal - Montpellier, Frankreich

